

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werben angemommen:
bis Abends 6. Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.

Anzeig. in diese Blätter,
das jetzt in 11.000
Exemplaren erscheint,
findet eine erfolgreiche
Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in's Land.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Rgt. Unter „Einge-
sandt“ die Seite
2 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftswelt.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden den 13. Juli

Se. Königl. Majestät hat dem Verwaltungsbeamten des Goller Forstreviers im Forstbezirk Moritzburg, Steuereinsichter Julius Schöning, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold allgemein verliehen.

Aus Pirna berichtet man, daß Se. Majestät unser allverehrter König Johann bei seiner Reise nach den Forsten der sächsischen Schweiz früh gegen 8 Uhr daselbst anlangte. Seiten des Stadtrathes waren die Schule und der Klosterthurm mit Fahnen in Landes-, Stadt- und deutschen Farben geschmückt. Se. Majestät kamen mit der decorirten Dampfschiffe an das diesseitige Ufer, wo er von den Vertretern der Civil- und Militärbehörden empfangen, nach dem Perron des Bahnhofs geleitet, die bereit stehenden Wagen mit den Herren Oberforstmeister v. Kirchbach und Regierungs-Assessor v. Ehrenstein, welcher gegenwärtig der hiesigen Amtshauptmannschaft vorsteht, bestieg. In der Schule stimmten die oberen Klassen das Sachsenlied an. Se. Majestät fuhr zunächst nach Rottendorf, wo eine ziemliche Zahl Landwirthe in geschmackvollen Anzügen wartete, um dem Borte unter Vortritt eines Trompetenchors vorzureiten; von hier aus ging's nach Großeotta, Berggießhübel und Gottschee, überall gab sich die Freude, den geliebten Landesherrn in ihrer Mitte zu sehen, durch sinnige Decorationen und Fahnen schmuck zu erkennen. Von Gottschee aus besuchte Se. Majestät die Forsten von Merkersbach und Rosenthal und kam gegen Nachmittag durch den Bislaggrund nach dem festlich geschmückten Königstein, von wo er nach kurzem Aufenthalt nach Schandau weiter reiste, um dort Nachquartier zu nehmen.

Herr Dr. Brückmann bringt folgende Erklärung, den Gesundheitszustand der Stadt Dresden betreffend, zur Veröffentlichung: „In Widerlegung eines in einem benachbarten Staate leichsfüriger Weise aufgestreuten Gerüchtes halte ich mich zu der Erklärung verpflichtet, daß der Gesundheitszustand in Dresden sowohl während der vergangenen Monate ein vorzüglicher war, als auch jetzt ein sehr günstiger genannt werden muß. Namenslich hat sich weder von Cholera, noch von sonst irgend welcher epidemischen Krankheit eine Spur gezeigt. Der niedrige Krankenbestand in unseren Krankenhäusern, die geringe Thätigkeit in den Apotheken, endlich die in der letzten Zeit gerade auffällig niedrige Mortalitätsziffer, welche mehrere Wochen hintereinander die für Dresden berechnete Durchschnittszahl nicht erreichte, geben nebst den Erfahrungen der Privatpraxis wohl den sichersten Beleg für die Wahrheit dieser Erklärung, und bilden daher im Stande sein, jenes Gerücht in die Klasse der mühsigen und dabei sehr unbeweckten Erfindungen zu verweisen. Dresden, den 12. Juli 1865. Der Stadtkonsulat Dr. Brückmann.“

Der im vorjährigen Monate in Döbeln abgehaltene Vor- schußvereinstag ergab folgende Resultate: Nachdem die konstituierende Versammlung stattgefunden hatte, begannen die Vereinerverhandlungen. Der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Fröhner, trug den interessanten Geschäftsbericht vor und zog aus den von den zum sächsischen Verband gehörigen Vereinen eingeforderten und von ihm mit großer Genauigkeit zusammengetragenen Tabellen über Mitglieder-Einzahlungen, Spar-Einzahlungen, Vorschüsse, Verwaltungskosten, gewährte Dibidende &c. für die künftige Entwicklung des ganzen Genossenschaftswesens höchst bedeutsame Schlüsse. Herr Fröhner wurde auf seinen Wunsch ermächtigt, so viel als möglich zur Bildung neuer Vereine anzuregen, und leichtere, sowie solche, die sonst nicht zu rechtem Wachsthum kommen können, kräftig zu unterstützen. Durch ein trauriges Vorkommen bei dem Werbauer Verein wurde Herr Fröhner veranlaßt, allen Mitgliedern die strengste Kontrolle ihrer Verwaltung an's Herz zu legen. Die Versammlung sprach ferner allgemein die Bestimmung aus, daß Policien über Lebensversicherungen geeignete Garantien für die Vereine nicht hätten. Auf Antrag des Herrn Fröhner wurde beschlossen, daß in Mainz angenommene Statut des deutschen Genossenschaftsverbandes einführen anzunehmen, auf dem im August d. J. in Stettin stattfindenden allgemeinen deutschen Vereintag aber die Abänderung derselben den sächsischen Beschlüssen gemäß zu beantragen. Auf einige weitere Abänderungs-Vorschläge für den Stettiner Vereintag folgte ein Vortrag des Herrn Dr. Schmidt aus Frankenberg, den Realcredit behandelnd. Ferner nahm man die Rechnung von dem Geschäftsführer Herrn Dr. Fröhner entgegen, sprach über das Mortifications-Versfahren bei abhanden gekommenen Documenten, tauschte Erfahrungen über die Genossenschaftsbank in Berlin aus und wählte als Ort für den 8. Verbandstag Plauen i. B.

Das höchst wohlgelungene Portrait des Herrn Hofkapellmeisters Julius Riey, gezeichnet und gestochen von L. Giehling, ist so eben zu Leipzig in der bekannten Anstalt von A. H. Payne erschienen. Der Stich, von einem renommierten

Künstler, ist unfehlbar und macht das Portrait, welches allen Freunden und Verehrern des bekannten Componisten eine willkommene Gabe sein wird, einen vortheilhaften Eindruck. Der Preis 10 Rgt.

In der ersten Nachmittagsstunde des 8. d. M. ertrank beim Baden im Elsterflusse an der sogenannten Bachbrücke der 11jährige Sohn der Armehausbewohnerin May in Liebschwitz. Man vermutet, daß der Unglücksfall am Ufer einer liegen Stelle nach Fischen gescheit und dabei das Gleichgewicht verloren hat.

+ Gestern Morgen standen vor der Polizei-Inspection auf der Pillnitzerstraße eine Menge Menschen, die ihre langen Hälse zum Fenster hineinstreckten. Ein junger Mensch war errettet worden, der sich dem betreffenden Gendarmen widergesetzt hatte. Er hatte sich nicht als Mensch, sondern nur als Tier benommen. Man hatte ihn auf der Birnaischenstraße errettet, warum? — das konnte Referent nicht erfahren. Bald wurde er durch den Gendarmen nach der Polizeidirection geschafft, mit einer eisernen Kette an den Händen geschlossen, die aber sofort entzweigte. Er war sehr aufgezogen, ging aber dann ruhig mit. Eine Menge Volks folgte ihm. Wir werden ihn wohl wegen grober Widerlichkeit auf der Anklagebank im öffentlichen Gerichtssaale wiedersehen.

Y. Offizielle Sitzung der Stadtverordneten am 12. Juli. — Von dem Präsidenten der 25. Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe ist ein Schreiben an den Stadtrath gelangt, in welchem sie für die außerordentlich freundliche und aufopfernde Unterstützung bei der in Verbindung stehenden Unternehmungen durch den Rath und die Bewohner der Stadt ihren verbindlichsten Dank und zugleich die Hoffnung aussprechen, daß die Tage in Dresden allen Theilnehmern der Gegenstand angenehmster Erinnerung sein werde. — Der Bau der neuen Kreuzschule geht seiner Vollendung entgegen. Es handelt sich nur noch darum, den Platz zu umfriedigen, zu pfosten, Trottoire zu legen, den Garten herzurichten und endlich auch ein Waschhaus zu errichten. Zu alledem postulirt der Stadtrath die Summe von 3630 Thlr., ferner zur Anbringung einer Uhr mit Schlagwerk 340 Thlr. Dies waren die wichtigsten Registrandeneingänge, zugleich aber das Ganze, was in heutiger Sitzung vorgenommen wurde. Da das Collegium bis um 6 Uhr — so lange wartete man vergeblich — nicht beschlußfähig wurde, konnte weder wegen Überweisung der Registrandeneingänge Entschließung noch überhaupt eine Sitzung abgehalten werden. Der Vorsitzende schloß sie mit dem Bemerkten, daß er es offen als Rücksichtlosigkeit Seitens des Vorstandes des Sängertests erklären müsse, an dem Tage, wo die Gemeindevertreter Sitzung haben, den Termin für die Übergabe der Sängerhalle anzubauen, denn das sei jedenfalls der Grund, weshalb heute Viele fehlen. (Bravo) Jedemfalls wird bei der Reichhaltigkeit des vorliegenden Materials diese oder nächste Woche noch eine Sitzung abgehalten werden müssen.

In Bezug auf das vorgestern erzählte Unglück, welches ein Kind in Neudorf betrifft, erfahren wir, daß die Mutter beim Passieren des Hoflöches, an dessen Thürlösle das Pferd angebunden war, vorher von dem mit Puppen des Pferdes beschäftigten Knopf des Lohnfuhrwerksbesitzers Sauerstein die beruhigende Mitteilung erhielt, daß das Thier ganz harmlos sei. Die Mutter hielt sich, ihr Kind vor sich hingehend, soweit wie möglich von dem Thiere weg, doch das tüchtige Thier schlug aus und traf, wie schon beschrieben, das unglückliche Kind an den Kopf.

Ein scheinbar den gebildeten Ständen angehörender junger Mann machte sich neulich Abends das eigenhümliche Vergnügen, von dem neuen Restaurationsanbau des Halbig'schen Etablissements aus wiederholt mit Bündelkeln beschlagene Bierkrügel in die Elbe zu werfen. Selbstverständlich mußte er seinen Übermuth gehörig bezahlen. Es ist wohl anzunehmen, daß den Mann ein ziemliches Räuschen bescherte, denn nächstern wird wohl kaum Jemand solchen Unforn machen.

In Papprik bei Niederpöppitz steht auf der Besitzung des Herrn Bräunig ein seltener Kirschbaum von 4½ Ellen Umfang am unteren Stamme und ca. 30 Ellen Höhe. Dieser Baum trägt alljährlich allein 6 bis 8 Scheffel schöne Kirschen und hat auch in diesem Jahre eine so üppige Frühe, daß jeder Vorübergehende unwillkürlich von dem seltenen Anblick überrascht wird.

— Augsässische Sänger erscheinen zum Sängertage in Summa 7346. Davon sind 1134 Mitteldeutsche, 448 Norddeutsche, 1261 Österreichische, 3562 Preußen, 836 Südwürttembergische, 105 Außerdeutsche. Der Stand der Kaufleute ist unter diesen Sängern am meisten vertreten und zwar in Summa 1431, nächst den die Lehrer und Geistlichen 842 und die Beamten 625.

— Die Bewohner der Wallstraße haben sich, aufgesetz-

ert durch Herrn Kaufmann Wolf, zu einer solennen Gesamtdecoration dieser Straße vereinigt, ebenso die Bewohner der Webergasse durch die Veranstaltung der Herren Kaufmann Carlens und Färber König.

— Vorgestern Nachmittag stürzte auf der Schößergasse eine Drosche mit Pferd, 3 Insassen und Gesäck geradewegs um. Die unverletzten Passagiere, ein Herr und zwei Damen, befanden sich nicht lange, holten sofort eine andere Drosche und räberten dem Bahnhof zu, um den Zug nicht zu verpassen, während das umgeschüttete Gespann mit Mühe wieder auf die Beine gebracht wurde.

— Am 5. Juli fand im Saale des Schützenhauses in Leipzig eine schöne Feier statt. Der Böllnerbund überreichte seinem hochgeachten Dirigenten, Herrn Universitätsmusikdirektor Dr. Langer, in Anerkennung seines uneigennützigen Strebens für den Bund als Geburtstagsgeschenk eine Police der biegsigen alten Lebensversicherungsgeellschaft über 5000 Thlr. Der Böllnerbund konnte kaum ein zarteres und doch gleichzeitig höchst praktisches Geschenk wählen, als indem er dem treuen Familienvater zum Danke für seine rüdhaftlose Hingabe an den Bund einen so bedeutenden Theil der Sorge für die Seinen abnahm, und wir glauben, daß diese neue Art der Anerkennung bei Zeiten doch wohl dem Sezen eines unstrukturbaren Steines nach dem Tode in jeder Beziehung vorzuziehen ist.

— Das auch unser Binnenländchen seine Wassermann hat, zeigte uns dieser Tage der Leipziger Ruderclub „Lipsia, Capt. Meyer“, der unserem Dresden eben einen Besuch machte. Freigieige Gesellschaft hatte vorigen Sonnabend ihr Boot per Eisenbahn nach Bodenbach befördern lassen, um von da eine große Elb-Expedition zu unternehmen. Sonntag früh lief die „Lipsia“ in Bodenbach aus, legte in Hernsdorfschen, Schandau, Königstein und Rathen an, um ihrer Bemannung Zeit zur Erholung und zum Besuch des Predelschors, der Ostraer Scheibe, der Festung und der Bastei zu geben, und traf Abends 8 Uhr in Pirna ein. Im Ganzen brauchte die „Lipsia“ hierzu 3½ Stunden wirkliche Fahrtzeit. Montag früh ging die Reise weiter nach Dresden, wobei auch der Borsberg noch besucht wurde, und bereits Mittags passierte die „Lipsia“ unsere Brücke. Hier in Elstern wurde bis vorgestern früh große Rast gehalten, damit sich die Leipziger Matrosen — an denen wir übrigens eine Erstattung du haus nicht bemerkten — zur Weiterreise, die vorgestern Nachmittag in Riesa beginnt wurde, stärken könnten. Die Ergebnisse der Reise sind Rebenhügel sollen hierbei noch einer eingehenderen Prüfung unterworfen werden sein. — Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, unsere Bewunderung darüber auszusprechen, daß Dresden, welches doch die beste Gelegenheit für Rudervereine bietet, wie in vielen Beziehungen so auch hierin hinter unserm schwäbischen Leipziger, mit seinen Gänsewässchen, zurücksteht.

— Nach der General-Uebersicht von dem Friedensstand (Kriegsstand?) des deutschen Bundesheeres, wie solche sich nach den für 1865 eingegangenen Standesübersichten der einzelnen Bundes-Contingente ergibt, betragen die Bundes-Contingente von Österreich 222.107 Mann und 30.740 Pferde; Preußen 238.706 Mann und 54.089 Pferde; Bayern 67.000 Mann und 8388 Pferde; Württemberg 30.341 Mann und 3195 Pferde; Baden 19.767 Mann und 2344 Pferde; Großherzogthum Hessen 12.944 Mann und 1260 Pferde; Sachsen 28.574 Mann und 3507 Pferde; Nassau, Limburg und Luxemburg zusammen 22.457 Mann und 2135 Pferde; Hannover 27.541 Mann und 3699 Pferde; Braunschweig, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Lübeck, Bremen und Hamburg zusammen 23.054 Mann und 1897 Pferde; die übrigen vierzehn Staaten, welche die Reserve-Infanterie-Division bilden, stellen ein Contingent von 19.845 Mann und 92 Pferden. Die Gesamtstärke der Bundesarmee im Jahre 1865 beträgt demnach 712.346 Mann und 111.400 Pferde.

— Dass man in Bodenbach (sächsisch-österreichische Grenzstation) in Folge neuester österreichischer Post-Erlichterungen weder eines Passes noch einer Paßstare bedürfe, ist ein Irrthum.

— Wer kennt nicht die besonders in Dresden viel geübte und fast immer ungestrafft ausgehende Gemeinheit, welche sich durch das Beschmücken, Beschädigen oder gar Abreißen neu angefertigter Plakate und Schilder lind giebt? Ging es früher an den Straßenenden so her, so sind auch die neuen Plakatlöulen nicht davor geschützt. Da hilft kein polizeiliches Verbot, keine Warnung und wäre sie noch so deutlich an den Säulen selbst angebrückt. Man kann das leider täglich beobachten. Jetzt endlich ist es einmal gelungen, solch einen Nebelhäuter und Schänder Anderer Eigentums zu erwischen in der Gestalt des Arbeitersmannes Nr. 4 (sogen. Schwarzer), der sich ein Bergmännchen daraus mache, ein Plakat des I. Dienstmännchen-Instituts an der Säule beim Leipziger Bahnhof abzureißen. Blanklich stand mit seitlichen Lettern noch darauf gedruckt:

„Hans Thaler Belohnung demjenigen“ u. s. w. Selbst das schreckte nicht ab!

In Copitz bei Pirna fand man gestern an dem Fuße der hohen Felswand oberhalb eines Windbetzes die Leiche eines Mannes. Dieselbe ist wohl scheinlich von der Copitzer Höhe aus in der Dunkelheit rückwärts ausgeglitten und heruntergestürzt und hat so seinen Tod gefunden. Der Leichnam muss damals noch schon mehrere Tage gelegen haben und soll mit der Person eines gewissen Grischa aus Hohnstein identisch sein.

Dem Vernehmen nach bereitete sich für den Abend des nächsten Montag eine musikalische Aufführung in der Pillnitzer oder in der Görlitzer Kirche vor. Der Eintritt ist für eine Blinde bestimmt, um deren Aufnahme in die Dresden-Blinden-Anstalt zu ermöglichen. Wir wünschen dem wohltätigen Verhaben den besten Erfolg und machen alle Freunde kirchlicher Musik schon jetzt auf dieselbe aufmerksam.

In der Nacht vom vergangenen Sonnabend zum Sonntag, wo wir bekanntlich starke Gewitter hatten, ist die auf dem Ferdinandplatz befindliche Trinkhalle von einem unbekannten Dieb, der sich das Unwetter zu Nutz gemacht, erbrochen und die darin verwahrte Kasse um mehrere Thaler bestohlen worden.

Vergangern Abend gegen 11 Uhr wurde die gesammte Oliengasse in Alarm gesetzt. Zwei junge Leute, anscheinend Schüler einer hiesigen Aufzahl, ließen dort ihren jugendlichen Neubermuth aus und trieben den letzten Unzug. Es wurde an die Fensterladen sämlicher Häuser mit Stöcken angegeschlagen, an den Klingeln gezogen und noch in anderer Weise vandaliert. Ein Herr der den Vorschriften dieses Treiben unterlag, wurde verhöhnt und thöricht beleidigt. Er verstand aber Solches falsch und er riss mit Hülfe eines gelben Dienstmannes das eine Herrchen, das später, nachdem noch ein Nachtwächter dazu gekommen, auf die Bezirks-Polizei-Wache transportiert wurde. Sein Begleiter hatte es vorgezogen, sich schon vorher zu verziehen und seinem Comitio zu überlassen, wie er sich aus der Affaire herausziehen werde.

Dem Vernehmen nach wird der Generalleutnant von Hake mit dem 1. August in den Ruhestand treten. Als sein Nachfolger wird der Generalmajor von Siegert und als dessen Nachfolger wieder der Oberst von Fabrice genannt. Letzterer war bekanntlich im vorigen Jahre während General von Hake die sächsisch-hannoverschen Bundesstruppen in Holstein comandante, Chef des Generalstabes in Holstein.

Wie wir hören, war vor der Schillersfing eine Unterführung des schweren an den Dr. Wollsohn in Aussicht genommen worden. Es soll dieselbe aber von Letzterem entschieden abgelehnt und seinen Verhältnissen nach für unnötig erklärt worden sein.

Gestern Vormittag umstand ein zahlreiches Publikum das Haus Nr. 12 auf der Schäferstraße. Es hieß, dass es in einer Dachstube dafür kenne. Wirklich sah man auch aus den Dachstücken Rauch hervordringen. Später ergab sich, dass die Furcht unbegründet war. Eine auf dem Boden wohnhafte Frau hatte sich mittlerst eines Kohlenbündels Wasser heiß gemacht. Dieses, sowie die brennenden Kohlen hatten in der Bodenfläche viel Rauch ausgehüft, der endlich durch die Fenster einen Abzug auf die Straße gefunden.

Königgrätz, 11. Juli. Drei junge hoffnungsvolle Menschenlein hätte gleichzeitig fast sämtlich der Elbstrom zum Opfer gefordert. Drei Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren badeten sich heute Abend eben als das Tampschiff thalwärts hiesige Schäffmühle passierte in deren Nähe, wo gegenwärtig die Baggermaschine in Thätigkeit ist, als dieselben urplötzlich in den Fluthen verschwanden. Auf dem Dampfschiffe entstand natürlich sofort die lebhafte Unruhe und schließlich wurde dessen Kommandant, aber bereits waren auch vom Capitän des Baggers mit Mannschaft die möglichen Rettungsversuche getroffen worden. Und leherten gelang es in ihrem Kahn den einen *) Knaben, nachdem der selbe, vom Strom fortgerissen, wiederholt auftauchte, schließlich noch bei den Haaren zu erfassen, und den zweiten **), welcher unter die Baggermaschine gerrieben worden war, glücklich zu retten, leider wollte es aber nicht gelingen, den dritten ***) in Sicherheit zu bringen. Es ist dies für die bewundernswerten Eltern des Verunglückten ein um so härterer Verlust, als diese in diesem Jahre schon zwei Kinder durch den Tod verloren und der fast vierzehnjährige Knabe dem Vater in seinem umfangreichen Geschäft bereits eine tüchtige Stütze war. Wäre es da wohl nicht an der Zeit, dass in einem so bevölkerten Orte wie hier geeignete Vorrichtungsregeln beim Baden ergriffen würden, da, horribile dictu, nicht einmal ein abgesteckter Platz dazu vorhanden ist; betone dies besonders, als unter ähnlichen Umständen nur vor wenigen Jahren erst der hoffnungsvolle Sohn des bekannten, verstorbenen Bienvinatates Dr. Richter seinen Tod hier in den Elbstufen sand.

Copitz, 8. Juli. Bei der heute in Dux in Angesegenheiten der projectierten Dux-Klingenberger Eisenbahn (als weitere Fortsetzung der bis Dux verlängerten Russisch-Teplicher Eisenbahn) abgehaltenen Versammlung des Duxer Kohlenbergbauconsortiums beschließen sich nebst mehreren Industriellen aus der Gegend von Klostergrab und Görlitz auch die Städte Frauenstein und Dippoldiswalde, sowie zahlreiche Landgemeinden des Frauensteiner Amtes durch Deputationen, welche ein sehr lebhaft-s Interesse für dieses Unternehmen an den Tag legten. Wenn in dieser Versammlung die Strecke Dux-Neustadt bis Böhmischi-Sächsische Landsgrenze volle Zustimmung aller Beteiligten fand, so rief dagegen die Richtung der Bahn von Dux aus in die Industriegebiete Sachsen lebhaft Debatten hervor, da die Vertreter der Stadt und Gemeinde Frauenstein die Linie Neustadt-Frauenstein-Klingenberg, dagegen die Vertreter der Stadt Dippoldiswalde und des Altenberger Binnbergbaues die Linie Neustadt-Altenberg-

*) Eltern und Geschwister Sohn Rohr.

**) Sohn des Kunstschnitzers Rudolf bei Senator Just.

***) Cigarmäfabrikant Schneider.

Schneideberg-Dippoldiswalde-Hainsberg auf's Wärme befürworten was bei dem Umstände, als beide Linien für die Dux-Bilker Kalk- und Kohlen-Industrie von gleich beachtenswerther Wichtigkeit sind, zu dem Beschlusse führte, dass beide Linien tracirt werden sollen, um die überwiegenden Vortheile der einen Linie gegen die andere abzuwagen zu können, ja möglicherweise beide Linien zur Ausführung zu bringen, um dem allseitigen Interesse jener Gegenseite Rechnung zu tragen. Es wurde daher ein aus 9 Mitgliedern bestehendes Comité, und zwar je 3 Mitglieder aus den Vertretern des Localcomit's Frauenstein-Dippoldiswalde und dem Duxer Kohlenbergbauconsortium gewählt, welches zur Durchführung der projectirten Eisenbahnenleistung ermächtigt wurde.

+ Die Redaktion.

Ein Leichenbegängniß. Am 1. Juli hat in Schardenberg bei Passau unter großem Lamp das Leichenbegängniß eines Bürgerbürgers stattgefunden. Derselbe hatte unter den grünen Zweigen des Waldes, unter welchen er seine Lebenstage verbracht, auch seine Seele ausgehäucht. Der Wald war, wie der Aufenthalt im Leben, auch sein Bettchenhaus. Hier lag er, geschmückt mit den Insignien seiner Würde und tief bekravert von seinen Sammengenossen, auf dem Parabette. Wohl an 200 Bürgerne waren von Nah und Fern herbeigeeilt und scheuten keine Kosten, um die Beerdigung ihres Führers angemessen zu bezeichnen. Der Verstorbene, unter dem Namen „Karl“ bekannt, war ein renommierter Jägerspieler und hatte sich an Fürstenhöfen manches Goldstück und Kleinod verdient. Er trug einen Ring am Finger, wie Kenner erzählten, im Werthe von 1000 fl., den ihm ein von seinem Spiel entzückter deutscher Fürst geschenkt haben soll.

Dienstmädchen-Strafe. Das rührende idyllische Fischerthal bei Barmen ist zum Rüttli geworden; vor einigen Tagen fand dort eine Strafe einer bedeutenden Anzahl von weiblichen Dienstboten statt. Unter einem Dach von 40 Thalen, gedenkt keine der Reisenden eine Herrschaft mit ihren Dienstleistungen zu beglückten, denn bei der gewaltigen Steigerung aller Luxusgegenstände, als Hüte, Bänder, Crinolinen &c. ist bei kleinem Dach und so unbedeutenden Trinkgeldern mit Madame in Toilette nicht zu concurrenzen. Besonders aber als läufig für zarte Hände wurde das Schrubben aus den Funktionen der weiblichen Dienstboten gestrichen, das können die Herrschaften ja selbst besorgen oder Männer dazu engagieren. Die Dienstmädchen wollen nicht mehr Dienstinnen von Madame sein, sondern Gefährinnen, Gespielinnen, Gesellschaftserinnen. Die Pflichten einer Hausfrau werden bei diesem gewaltigen Fortschritt bedenklich, dieselbe wird sich etwas früher dem Schlafe entwinden müssen, Zimmer wärmen, Kaffee kochen, die Bonne wecken, ja nicht vor acht Uhr, aber im zweiten Tore (die gute kann schwache Nerven haben), den Kaffee an's Bett bringen und ihr dann gehörige Zeit lassen, Toilette zu machen, um, wenn es gefällig wäre, die nächstigen Ausgänge zu besorgen u. s. w.

* Am Cap hat ein furchtbarer Delan gewütet; 18 Schiffe gingen mit Mann und Maus unter, darunter das englische Postschiff, das den Dienst zwischen dem Cap und der Insel Mauritius hatte.

* Das Princip der „Freizügigkeit“ hat unter den Berliner Mietern seine treuesten Anhänger. Auch in diesem Quartal laufen bei den Behörden fortwährend Anzeigen der Hauswirthe ein, dass einer oder wohl gar einige ihrer Mieter frei, das heißt geräuschlos ohne Mietbezahlung, auszugehen sind.

* Hartgeföhnl. In den amerikanischen Zeitungen findet man jetzt „Gouvernis für Herren und Damen“ angezeigt, das sind aber nicht die Gouvernis, die man beim Brüsschreiben gebraucht, sondern man umkreist mit diesen Worten nur bezeichnend dasjenige Kleidungsstück, das man der Haut zunächst zu tragen pflegt, und welches das amerikanische Hartgeföhnl nicht zu nennen wagt.

Wenn die norddeutschen und Lippiger Coupletsänger seit ihrer Zeit durch Eleganz und sprudelnden Wit die Dresdner zu erfreuen wünschten, so versteht dies der angemessene Gesangskünstler und Minister, Herr M. Böhme aus Danzig, erst recht, welcher mit lautem neuen Sachen ausgerüstet gekommen im Körnergarten das erste Mal auftrat. Besonders fein und pittoresk ist sein — „feste us de Weste“ — „ein möblirt Zimmer zu vermitteln.“ — Einen wahren Beiwallsturm rief aber sein „Erl“ Cäcilia, hervor. Die Vorsträge geschehen wie gewöhnlich im Körnergarten unter blühenden Linden, welches Local auch wie dazu geschaffen ist.

Sänger-Willkommen.

Ein schönes Decorationsblatt für das I. Deutsche Sängerbundesfest, für Alle, welche ihre Pforten fremden Sängern gäblich öffnen, mit der Inschrift: „Willkommen deutsche Brüder“, ist in der Steindruckerei von Ernst Paulisch, Johannisstraße Nr. 6, sowie durch mehrere Kunst- und Galanteriehandlungen zu haben. Dieses Blatt, schön colorirt, worauf sich ein junger Sänger mit seiner Namensunterschrift verzeichnet, dient auch als Andenken und behält unter Glas und Rahmen einen dauernden Werth an das bevorstehende große Fest.

Restauration Badehaus Schandau.

Ruhe und Ruhe werden bei mäßigen Preisen das Mögliche leisten. Aufmerksame Bedienung wird zugesichert.

E. Franke.

Dr. med. Gleisberg, prakt. Arzt, auch führt seime Consultationen, tägl. Wallstr. 4, M., von 4—6 Uhr Nachm. zu sprechen.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen., Wallstr. 8, I., tägl. v. 9—11 u. 3—4 Uhr.

Anzeige

Wir haben dem Herrn
Clemens Borsdorf in Dresden
 die Hauptagentur für den Verkauf unserer Biere in Dresden und in der Dresdner Kreisdirektion
 übertragen.

Indem wir uns erlauben, dieses zur Kenntnis des geachten Publikums zu bringen, bemerken wir zugleich, daß wir auch die uns direct erhaltenen Bestellungen bestens effectuieren.
 Leitmerich, am 1. Juli 1865.

Geschäftsleitung der Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft „zum Elbschloß.“

J. G. Wurster. C. F. Müller.

Begneimend auf vorstehende Anzeige der Geschäftsleitung der Leitmeritzer Bierbrau-Gesellschaft „zum Elbschloß“ halte ich mich zur Empfangnahme von Aufträgen, welche ich mir lediglich nach **große Schießgasse Nr. 5, erste Etage rechts,** auf Wunsch der geachten Auftraggeber die mir erhaltenen größeren Bestellungen auch direct von der Brauerei effectuirt werden, während ich kleinere Aufträge, vor der Hand bis zum Eimer, in einigen Tagen aber auch vom Bierzelmer ab, jetzt prompt von meiner hiesigen Hauptniederlage Moritzstraße 11, in Ausführung bringen werde.

Dresden, am 1. Juli 1865.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Clemens Borsdorf.

Fleischschneidemaschinen

Beste Construction und leichter Handhabung erlaubt sich zur geselligen Beichtung zu empfehlen

C. F. Schultz, an der Kreuzkirche Nr. 13,
 neben der Blochmann'schen Buchdruckerei.

Tinten-Commissions-Lager.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich zur Bequemlichkeit meiner schätzbaren Kundchaft, wie denn überhaupt aller geehrten Wiederverkäufer von meinen Tintenfabrikaten Herru **Fritz Wolff** in Dresden, Wallstraße Nr. 9,

für Dresden und den größeren Theil Sachsen's **ein reichhaltiges Commissionslager** übertragen habe. Die bislang meinen Tintenfabrikaten zu Theil gewordene außerordentlich günstige Aufnahme läßt mir die Überzeugung, daß dieselben hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit zum Copiren als auch für Bureau's und Schulen allen bis jetzt existirenden guten Tinten unmittelbar zur Seite gestellt zu werden verdienen, während anderseits meine billigen Preise jeder soliden Concurrenz die Spitze bieten. Dabei bemerke ich noch, daß meinen resp. Abnehmern keinerlei Extrakosten für Fracht &c. berechnet werden, die Tinten vielmehr zu meinen Chemischen Engrospreisen bei Obengenannten franco Dresden zu haben sind.

Auf Obiges mich beziehend, sehe ich schätzbaren Aufträgen gern entgegen

Gebleicht und ungebleicht **Supra & Extremadura**

von Max Hauschild.

gesamt Ringelgaru u. bunigezwirnt in allen Farben, englische und deutsche Winter-Bigogne in Weiß und Meliert, ähnselig, empfiehlt billigst

Gustav Müller, früher John,
 Wilsdruffer Strasse Nr. 10.

Sammt-Band
 empfiehlt in Schwarz und Couleur zu den billigsten Preisen
Gustav Müller, früher John,
 Wilsdruffer Strasse Nr. 10.

Echt Leitmeritzer Bier
 verzaft von heute an Grossmann im Thurmhaus, Ostraallee 1.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke
 vorzüglich Winterröcke, Hosen, auch Bettlen und Wäsche, werden zu höchsten Preisen gelauft:

13 Grohngasse 13, zweite Etage,
 schrägläufig dem zweiten Theater.

Auch wird daselbst auf gute Männer Geld gelieben.

Zwei Sophas müssen Verhältnisse halber sehr billig verkauft werden
 Düsseldorf, Kl. Weindorffstrasse 5, 2. Et.

Ein dreifaches Bravo

der geehrten Redaktion der Dresdner Nachrichten für den im gefrigten Blatte gemachten Vorschlag bezüglich der Haushützel für die Sängerquartiere. Es wäre wünschenswert, daß sich sofort ein Industrieller finde, der dazu verwendbare Formulare anfertigte. *)

*) Die Expedition dieses Blattes wird, dem Wunsche des Einsenders nachkomend, vergleichende Formulare vorrathen halten.

Ausverkauf von Polstermöbel, sowie alle Reparaturen derselben fertigt zu den allerbilligsten Preisen

Rudolph Mättig, Tapizer, Münzgasse 7, 1.

Pacht oder Kauf. Ein erfahrener Landwirth sucht die Pachtung eines mittleren Landgutes über ein kleineres Gut mit 3000–4000 Thlr. Anzahlung zu laufen. Geschüte Kreissen werden unter G. S. 20 an die Exp. d. St. franco erbeten.

Frische Eier, Schod 24 Ngr., Louisenstraße 27 c. Fischer.

Es steht wegen Überzahl eine hoch tragende Kuh, unter zwei die Wahl, in Goschitz 2 zum Verkauf.

Um Ratten und Mäuse selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerre ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und verbreiteten Prellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel sehen.

E. Sonntagh.
 Aranist u. Chemist in Weismühle.

M. B. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,
 Galeriestrasse 17. Briefe werden franco erbeten

Günstiger Gutskauf.
 Wegen andauernder Krankheit des Besitzers ist ein

Landgut in Ellersdorf bei Schland an der Spree, unweit Schirgitzwalde, mit ansteckender vorzüglicher Ernte und sämmtlichem Inventar unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Es enthält einige 50 Schafel pfundbares Feld und Wiesen, über 30 Schafel Hoch- und Niederwald, ist auszugangsfrei und kann sogleich übernommen werden. Nähre Auskunft erhalten gern Herr Kaufmann Carl Bössler in Schandau und der Gutsbesitzer Fischer in Tautewalde bei Neulich am Hochwald.

Sommerwohnung vis-à-vis Schloss Siebenstein.

Auf meiner Weinbergsbesitzung in Spaar bei Meilen ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, 10 Räume

enthaltend, ganz oder getheilt als Sommerwohnung oder als Wohnung für das ganze Jahr mit oder ohne Meubles zu vermieten und sogleich zu beziehen. Mietshöderung civil.

Meilen, Theaterplatz 186.

Otto Geißler.

Auf Wunsch kann Stallung und Wagenremise hinzugegeben werden.

Ein Glasewitz ist in schönster Lage

an der Elbe ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammer, Küche, Keller, Garten und allem Zubehör,

sofort zu vermieten. Auch kann eine Kammer leicht zu einer Stube eingezichtet werden.

Nähres in der Expedition dieses Blattes.

Fahnenstangen mit vergoldeten Knöpfen, in verschieden

den Farben und Größen, sind billiger zu haben: Freiberger Platz Nr. 14. Bestellungen werden angenommen.

Pension für junge Mädchen wird der Herr

Gastwirth Richter, große Brüder-

gasse Nr. 18, die Gäste haben, nach-

zu weichen.

früh 6 bis 18 Uhr

am Postplatz an der Promenade am Wagen.

Geld wird geliehen auf alle

wertvollen Gegenstände

Großenhainstr. 8 pt.

Cours et leçons de français donnés par **G. Marty.**

Waisenhausstr. 8. III.

Ein junger Mann (unverheirathet) wird als Comp. in ein Destillationsgeschäft gesucht mit 300 Thlr. Einlage. Adressen unter M. O. in der Exp. d. St. niederzulegen.

Ein feuerfester Cassaschrank für 65 Thaler zu verkaufen.

Ostra Allee 7, part rechts.

Eine Parthie Leinwand in 4, 4 und 5 Breiten empfiehlt die Cie von 4½ Ngr. an

Wäschefabrik Ostraallee Nr. 7.

Eine junge Witwe, im Kochen, Platzen und Nähen geübt, wünscht Engagement als Wirtschaftsterin Circusstr. 4. 4 Stöcke.

Gesucht wird ein Bierbursche, womöglich vom Lande, welcher sich zum bedienen der Gäste eignet. Näh. „Sächs. Hof“, Breitestr.

Hemdnlager und Anfertigung nach Maß.

Arbeitshemden bunt und weiß von 30 Ngr. an in besser keinen Nachdruck.

Handschuhe, in Seide, Baumwolle, Handarbeit und gew. Stoffe.

Wäschefabrik Ostraallee 7.

Ein Tuchseherer. Geschäft mit Wasch-Anstalt in guter Lage in Dresden, das seit 20 Jahren betrieben worden ist, soll mit familiären Werkzeug und Geräthen wegen Todestfall billig verkauft und zum 1. August übernommen werden. Näh. Dohna-Platz 15 beim Tischler.

Warne Kur-Milch, Glas 8 Pf.

Schweizer Biegen-Wölken, GL. 12 Pf.

Milch für Säuglinge und schwächliche Kinder, Kanne 26 Pf.

Buttermilch, Glas 6 Pf.

Schweizer Butter, erster Marktpreis,

zu haben:

früh 6 bis 18 Uhr

am Postplatz an der Promenade am Wagen.

SLUB

Lineke'sches Bad.

Solrée musicale

von Herrn Musikdirector Friedrich Laade.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr. Gelhorn.

Heute Donnerstag, den 13. Juli:

Großes Militär-Concert im Garten vom Annenhof,

wozu ergebenst einladeß. K. d. Ende.

Restaurant Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse

Heute grosses Doppel-Concert

von dem R. S. Gardesabkömmling Herrn Friedrich Wagner und
Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Pussoldt mit ihren zwei
Musikchören.

Zur Aufführung kommen u. a. einige sehr hübsche Soli's und
Potpourris.

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 5 Rgr.
Compositionen für Pianoforte von Fr. Wagner sind an der Gasse zu haben.

Concert-Programm an der Kasse gratis.

Täglich Concert. J. G. Marschner.

Körner-Garten.

Heute Donnerstag von Abends 8—11 Uhr:

Humoristische Gesangsvorträge

der neuesten und pittoresken Duette, Coupletts und Soloscherze, als: Immer
feste uff de Weise, — "ER," Cäcilia, — der Jude als Seeräuber,
— ein möblirtes Zimmer zu vermieten u. s. w.

Entrée 2½ Rgr.

M. Bänisch.

E. Thomas.

I. deutsches Sängerfestfest.

Heute Donnerstag den 13. Juli, Abends halb 8 Uhr
im Saale der Centralhalle:

Probe mit Orchesterbegleitung

für sämmtliche Sänger Dresdens, welche am Feste teilnehmen.

Programm:

Begrüßungsglied von F. Reichel
Thürmerlied von v. Ecken.

Der 24. Psalm von J. Otto.

Das deutsche Schwert von Schuppert

Der Musikausschuss.

H. W. v. Böhmischem Bahnhof. d. v.

Bekanntmachung, den über den Sängerfestplatz führenden Fußweg betr.

Der auf dem rechten Elbufer von Neustadt-Dresden nach Loschwitz
führende Fußweg muß, soweit er auf den zum Sängerfestplatz bestimmten
Wiese hingehet, von Montag den 17. dieses Monats an bis nach Beendigung
des Sängerfestes für den öffentlichen Verkehr abgesperrt bleiben und
kann daher während dieser Zeit zwischen dem Lindenischen Bade und dem
das Glyptum genannten Grundstücke nicht passiert werden, was zur Nach-
achtung durch bekannt gemacht wird.

Dresden, den 12. Juli 1865.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Vieth.

Zur zweitmägigsten Verbreitung

von Wohlgeruch aus flüssigem Parfum, hauptsächlich von Eau
de Cologne, in Zimmern, auch zur Erfrischung
des Körpers und zur zartesten Befeuchtung von Blumen ge-
eignet, empfiehlt

patentirte Zerstäuber

in 5 verchiedenen Sorten,
welche sich von den bisher dazu benutzten sogenannten Lebens-
weden auf das Vortheilhafteste unterscheiden.

Sitz-Brausebad.

Unter den mit patentirten Zerstäubern befindet sich
eine grösste Sorte, welche zum Sitzbade geeignet ist und mit
wenig Rühe die Wirkung der berühmten aufsteigenden
Brause hervorbringt, wie solche in vielen Bädern, auch im
Dianabade zu Dresden angewendet wird.

Preis: 3 Thlr. 20 Rgr.
H. M. Schönder, Mechanicus
in Dresden.

Appartementsschlotten, Wasserleitungss-
rohre, feuersichste Chamotteziegel
empfiehlt Eduard Viehrig, Breitestraße
Nr. 3.

Festplatz für das Sängerfestfest.

Behufs Überweisung der Stellen auf dem Festplatz wird Herr Rath-
geometer Görner zum leichten Male

Sonnabend den 15. Juli a. c.

baselbst anwohnd sein. Die Inhaber von Stellen, welche sich bis jetzt zu
deren Übernahme auf dem Festplatz noch nicht gemeldet haben, werden
ersucht, sich baselbst einzufinden, widergenfalls die spätere Überweisung ihrer
Plätze nur auf ihre Kosten erfolgen kann.

Diejenigen, welche bis zu dem vorbezeichneten Tage die Stellengeber
nicht bezahlt haben, werden als auf ihre Plätze verzichtend angesehen.

Dresden, am 12. Juli 1865.

Der Wirthschafts-Ausschuss für das erste deutsche Sängerfest.

Gärtner-Taschenmesser,

bezüglich des Festes sinzig und geschmackvoll decorirt, in vielen verschiedenen
schönen Mustern, empfiehlt als passendes Erinnerungszeichen

H. Levy, Altmarkt 5.

Wiederveräufern dieses allgemein beliebten Artikels wird ansehnlicher
Rabatt gewährt.

Avis der Fahnen-Leih- Anstalt Leipzig.

Vom 17. Juli an Abgabe der bestellten Fahnen. — Vom 18. ab
werden bis zum Beginn des Festes die noch übrigen verliehenen Brücken-
strasse 9. Gustav B. Hanicke.

Fahnenstoffe

in verschiedenen Breiten und guten Qualitäten (1 und 1½ breit, ge-
nährt ohne Preiserhöhung) empfiehlt billigst

Kremmler & Göckel,

Altmarkt 21.

Fertige Fahnen

Robert Bernhardt,

21 b. Freiberger Platz 21 b.

Fahnenstoffe von 8—10 Rgr.

Restauration zur Eintracht.

Heute Donnerstag Bogelschießen.

Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein.

C. Franke.

Sängerfestmedaillen

in drei Größen, von englischem Britannia-Metall mit Silberlegierung, vor-
züglich scharf in England geprägt, **Avers: Festhalle, Revers:
Lyra mit Kränzen**, empfiehlt sich wiederherzuführen mit Rabatt.

Durch meine Hauptdepots

bei Herren Georg Cröner, an der Elbe 20 und

C. G. Schütze, Neustadt am Markt,

zu beziehen.

John Berend Oppenheimer,

Birmingham & Leipzig.

Vertreten durch H. Vörschmann, an der Elbe 20, 1. Et.

Achtung !!

Diele so beliebten scharlachroten Schweiizerhosenträger
und Turnergürtel mit "Gut Heil!" für Herren und Knaben
findet stets in reicher Auswahl zum bevorstehenden Sängerfest vorzüglich
und empfiehlt gleichzeitig die reiche Auswahl von Hosenträgern
in Gummi, Stramini, Vorte ic., Strumpfbändern, Ledermanschetten und allen
in dies Fach einschlagenden Artikeln zu den nur möglichst billigsten Preisen.

Freiberger Platz, F. Lüders.

Sommerwohnungen (Eisenbahnstation Radeberg).

In dem vor 3 Jahren neu erbauten, in unmittelbarer Nähe des Au-
gustus- und des Herrmannsbaues gesund und freundlich gelegenen, bequem
und gut eingerichteten, mit Balkon versehenen Grundstücke in Radeberg, das
"Schweizerhaus" genannt, sind gröbere und kleinere möblirte Wohnungen
mit herrlicher Aussicht auf längere oder längere Zeit zu vermieten. Gute
Kuh- und Biegenmilch ist täglich dreimal frisch in dem Grundstücke da-
selbst zu haben.

Restauration Elbschlösschen.

Heute Donnerstag

entreffreies Militär-Concert,

Anfang 5 Uhr. Um gütigen Besuch bitten

A. Beh.

Photographie-

Album mit vollem Golde
schnitt für 18—200 Bilder
von 7½ Ngr. bis 5 Thlr.
Photographierahmen,
Album zum Einschreiben, in
grosser Auswahl: Portemon-
naies, Cigarren-Etuis, Aga-
then-Taschen, Damen- und
Reise-Taschen, Necessaires,
Brieftaschen, Notizbücher,
Schreibmappen mit und ohne Ein-
richtung, Visites u. s. w. zu billigsten
Preisen bei

II. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

Dringende Bitte

Sollte eine edelstenende Herrschaft
gesonnen sein, sich eines 6 Monate
alten Knaben an Kindesstatt anzu-
nehmen, da die Mutter desselben in
traurigen Verhältnissen sich befindet,
so bietet man sich übergraben Nr. 8
2 Stape zu bemühen

Verkauf.

Ein stolles Bictualien- und
Produktengeschäft, schön ein-
gerichtet, in biester Geschäftslage Dres-
dens, ist eingetretener Umstände halb-
ber sofort zu verkaufen. Auch wird
dem Käufer Anleitung über Desili-
lation gegeben. Wo? erfährt man in
der Expedition d. Bl.

Eine Bäckerei

in der Pirnaischen Vorstadt ist zu
verpachten und zu Michaeli zu bezie-
hen. Zu erfragen Amalienstraße Nr.
21 bei dem Meubleur.

Als fein und kräftig schmeckende
Caffee's,
Afric. Perl-Caffee à Pfd. 10 Rgr.,
f. gelben Java-Caffee = 10 =
f. braunen Caffee = 11 =
f. grünen Campinos = 9 =
f. gem. Melis à Pfd. 40—42 Pf.,
Melis à Pfd. 48 Pf., im Brode
billiger,
f. Mafinab à Pfd. 52 Pf., im Brode
billiger.

Alb. Herrmann

große Brüdergasse Nr. 12,

zum Adler.

A. W. Bulrichs
Universal-Blutreini-
gungs-Salz,

a Pf. 7½ Rgr., bei 10 Pf. billiger,
Indisch. Lompenzucker
von vorzüglicher Süßigkeit, zum
Einsieden der Früchte, a Pf. 46
Pf., im Brode billiger,

**ff. starken Himbeer-
Sirup**, in indisch. Buder ge-
sotten, das Pf. nur 7 Rgr.,
Beis, das Pf. nur 16 Pf.,
empfiehlt

Albert Herrmann,
er Brüdergasse 12, zum Adler.

Ein Weißwaren-, Zwirn-
und Garn-Geschäft

auf hiesigem Platze, mit guter Kund-
schaft, soll Kranklichkeit halb sofort
verlaufen und ist Nähe auf
Franz.-Briefe poste restante
T. K. zu erfahren

Damen, welche im Stillen ihre
Entbindung abwarten wollen,
finden bei Verschwiegenseit, besser
Pflege und billiger Bedingung Auf-
nahme kleine Blauen-Sasse 20, 1.
Et. bei Frau Hocharth, bekannte.

Gelehrte Spitzmauer für
den ausdauernde Beschäftigung
in Steinmetzarbeiten.
Leubnitzer Straße Nr. 3.

J. Bär,
Maurermeister

Bodenbacher Bier
in Flaschen, vorzüglich Qualität,
empfiehlt **Ernst Kien.**
am See 22, Ecke der H. Bl. Gasse.
Familiennotizen u. Privatbeziehun-
gen in der Beilage.

Beilage zu Nr. 194 der Dresdner Nachrichten, Donnerstag den 13. Juli 1865.

In unserer Stadt rüstet sich Alles zu dem hier abzuhaltenen ersten deutschen Sängerbundesfest. Niemand will zurückbleiben, jeder will Zeugnis ablegen von der Freundschaft, durch welche sich Sachsen seit Jahrhunderten auszeichnet, von der Liebe zum deutschen Vaterlande, diesem Herzenskind des deutschen Gemüths und von der Begeisterung für die Größe und die Macht des deutschen Vaterlandes, wie für die nationalen Bestrebungen nach dauernder Befestigung der Eintracht unter den verschiedenen deutschen Stämmen.

Einen Glanzpunkt des Festes wird der angekündigte Festzug abgeben. Nach den uns zugegangenen Mittheilungen wird nun vielseitig gewünscht, daß in diesem Festzuge, wie dies auch bei anderen feierlichen Gelegenheiten in Dresden wiederholzt der Fall gewesen, Herren vom Civil eine berittene Abtheilung bilden. Nachdem sich hierzu schon eine ausreichende Anzahl gemeldet hat, ersucht das verhältnis zusammengetretene Comité diejenigen geehrten Herren, welche an dieser Pugs-Abtheilung zu Pferde teilnehmen wollen, sich bis zum 16. d. Ms. in die ausgelegten Listen bei

Schrein Richard Heinsius, Wilsdruffer Straße 43,
C. A. Schüttel, Wilsdruffer Straße 5,
Moritz Gasse, an der Elbe 3 part.,
Alex. Werner, Leipziger Straße 12 part.,
K. Collenbusch, Abanißgasse 18 part.
Methe & Co., Hauptstraße,
Gustav Hitzschold, Moritzstraße 13

einzuschreiben zu wollen.

Die näheren Bestimmungen werden später in einer anzuberaumenden Versammlung, zu welcher besondere Einladung ergehen wird, bekannt gemacht werden.

Dresden, den 7. Juli 1865.

Das zur Bildung einer berittenen Abtheilung bei dem Festzuge für das erste deutsche Sängerbundesfest zusammengetretene Comité.

Scuroth'sche Kuranstalt in Dresden, Radebergerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1—3 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr. Reitbahnstraße 29. 1. Et. (am Dippoldisw. Platz).

Grosser Ausverkauf für Damen!

Nur Breitestrasse 20 im Laden.

Es wird aus dem Grunde zu nie wieder vorzunehmenden, beispiellos billigen Preisen verkauft, weil das Lager in 14 Tagen geräumt werden soll und wird den geehrten Damen, welche auch gar keinen Bedarf haben, eine Gelegenheit geboten, wahrschauft fabelhaft billig einzukaufen. Nachstehender außergewöhnlicher ermäßigter Preiscurant wird die geehrten Damen von der Billigkeit überzeugen!!!

Preisecurant.

		Neuer Wert.
Kinderkleider in Wolle, Seide, Cashmir und Piqué von 2—3 Thlr.	— Ngr.	7—8 Thlr. — Ngr.
Kinderbüchsen, Capuzen und Mützen	1—1	15 — 4—5
Fee Läden in Piqué	—	5 — 20
Elegante Hauben mit und ohne Band	—	4 — an 1—3
Hünen, Diadems, Ketze in allen Genres	—	2 — an 1—3
Damenkrallen, Krallen mit Manschetten, französische Braut-Taschentücher, Blousen, Kermel, gestickte und broschirte Streifen und Einsätze, französische und englische Spitzen, Einsätze, Rüschen, gewebte Rüschen in Baumwolle und Seide, Baumwollband und Tüll wird um jedes nur annehmbare Gebot hingezogen. Auch ist ein großer Posten Kleidstoffe, Poll de chevrole, die Elle 8 Ngr., Crepp de Laine mit Seide und diverse mehr, äußerst billig zu haben.		

Engros-Abschlägern bewillige ich aus obigen Gründen 10 Prozent.

Nur Breitestrasse 20 im Laden.

Die Fabrik von
August Tieß,

Gewölbe an der Frauenkirche 4,
empfiehlt ihre eigenen Fabrikate von

farbigen Bändern

in Seide und Wolle und allen Breiten zu Fahnenschleifen, Schärpen, Gürteln, Verbindungsbinden u. s. w. sowie

goldnen Fahnentoff,

ächt, plattiert und leuchtend,
pro Elle von 4 Ngr. bis 10 Thlr.

Berechnet die billigsten Preise und gewährt Wiederverkäufern Rabatt.

**Die stimmberechtigten Aerzte des
Dresdner Wahlkreises**

werden ersucht, ihre Stimme zweimal zusammengefaltet in das ihnen übersendete Couvert zu stecken und dieses mit Franco-Marke, wohlversiegelt, bis zum 13. Juli d. auf die Post zu geben.

Der Dresdner ärztl. Localverein.

Ein gut renommierter Restaurateur
von Auswärts sucht in oder bei Dresden in guter Geschäftslage eine größere Restauration baldigst zu pachten oder nach Umständen auch zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter „M. S.“ übernimmt das Inseraten-Bureau Neustadt Dresden. Hauptstraße 11 zur Besförderung.

Schrenz-Pappen,

sich fest. à Uhr. 4½ Uhr, empfiehlt die
Pegold'sche Tüten-Fabrik. Virnaischerstr. 21.

Kettfasser u. Taschell, sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt ich in großer Auswahl auch welche ich solche in allen Größen.

G. L. Lippold, große Brüdergasse,
Rathsschulstr. Nr. 24.

Eine höhere Partheie
feinste erfüllt.

American. Vanille

empfiehlt wieder und empfiehlt zu dem auffallend billigen Preis das Volk à 10 Ngr. so weit der Vorrauth reicht,

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1,
vis à vis der Salomonikapothek.

A. W. Bulrich's

Universal-

Reinigung-Salz

1 Pfund 8 Ngr. empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

ff. Perl-Wocco,

Prinzess-Café genannt,

empfiehlt zu dem billigsten Preis à 10½ Ngr. als etwas Vorzügliches

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Stelle-Gesuch.

Ein gegenwärtig noch thätiger Commiss, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht den 1. August oder später Engagement, gleichviel in welcher Branche.

Geehrte, hierauf reflectirende Herren werden gebeten, Offerten unter C. K. Nr. 12 restante Exped. d. Bl. niedergelegen.

Rittmahl in Renner's Hof 1.

Beswanderung: Renner's Hof 1.

Das Schiller-Schlösschen

in Dresden, Schillerstr. 22, Gastgeber: **A. Kell**, altbegründete Restauration, mit entzückender Aussicht stromauf und ab, in unmittelbarer Nähe der „Sänger-Halle“, sei hiermit allen Hiesigen und Fremden bei promptester Bedienung und civilisten Preisen, von früh bis spät gesellig geöffnet, bestens empfohlen.

NB. Schönster Punkt, die nun mehr fertige Sänger-Halle in Augenschein zu nehmen.

Sänger-Shlippe

von	weissem Batist	Stück 6 Ngr.	mit gekniert Eden.
von	schwarzem Batist	= 10	

empfiehlt ein gros & en detail

Gustav Blüher,

6 Hauptstraße 6.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt, so daß sie zu obigen Preisen verkaufen können

Sänger-Seife

in großen Stücken, mit erhabener Prägung der Sänger-Halle und des Sängerspruchs, in diversen Farben, fein parfümiert, empfiehlt ein gros und en detail billig, sowie

Sänger-Extrait und Haaröl

mit lithographirter Sänger-Halle und Spruch, bezgleichen Parfümerien und Toilette-Seifen in großer Auswahl zu den solidesten Preisen

die Parfümerie- und Toilette-Seifenfabrik

Niederlage: von T. L. Guthmann. Fabrik: Pragerstr. 34

In meinem Verlage erschien soeben:

Grosser Fest-Marsch

zum I. deutschen Sängerbundesfest.

Für Pianoforte

componirt von

Graben-Hoffmann.

Op. 73.

Preis 10 Ngr.

L. Hoffarth,

Musikalienhandlung, Seestra. 15.

Hollack's

Restauration
zur Böhmisches Halle
an der Frauenkirche Nr. 9

empfiehlt

Leitmeritzer Bier,

à Töpfchen 18 Pf., im Abonnement 16 Pf.
Vom 15. an Ausgabe der Marsen pro Dutzend 19 Ngr., à Döbel. 10 Ngr.

Haustelegraphen.

Seine electrischen Klingeln neuester Construction, sogenannte Haustelegraphen, empfiehlt allen grösseren Etablissements, Comptoirs, Hotels, Haushaltungen &c einer geneigten Berücksichtigung

B. Pfeiffer, Mechaniker u. Optiker, Amalienstraße 27.

C. F. Kunde, empfiehlt Apparate zur Krankenpflege, Bruchbandagen, Spritzen, chirurg. Instrumente, Messer und Scheren zu den billigsten Preisen.

samt Steinmann, Dohnplatz 7, zunächst der Bürgerwiese.

